

Klimaneutrales Dreisamtal

**5. Forum am Fr. 27.März 20 18:00 Uhr
Bürgersaal Talvogtei Kirchzarten**

**Klimaschutz und Erneuerbare Energien für eine nachhaltige
Regionalentwicklung,**

Erfolgsgeschichten aus der „Energiekommune des Jahrzehnts“

Bertram Fleck, Landrat a.D. „Rhein-Hunsrück-Kreis“



Klimaschutz, Erneuerbare Energien und regionale Wertschöpfung gehören zusammen und bilden eine Einheit. Wenn Kreise und Kommunen ihre Schlüsselrolle und Aufgabe als geborene und strategische Partner von Bund und Ländern beim Ausbau der Erneuerbaren Energien wahrnehmen, entstehen Erfolgsgeschichten für ganze Landstriche und Regionen. Dass dies grundsätzlich und überall in Deutschland ohne großen Personaleinsatz möglich ist, eröffnet gerade in strukturschwachen ländlichen Räumen neben der Eindämmung der Klimakrise ganz neue Chancen für die Regionalentwicklung.

Anhand des Beispiels des in Rheinland-Pfalz gelegenen Rhein-Hunsrück-Kreises (rund 102000 Einwohner, verteilt auf 127 Gemeinden und Kleinstädte, 75 % unter 500 Einwohnern, 45 % Waldfläche, 42 % landwirtschaftliche Fläche) soll gezeigt werden, wie ab dem Ende der neunziger Jahre Schritt für Schritt mit einer nachhaltigen strategischen Ausrichtung, einem Klimaschutzkonzept und einem agilen Klimaschutzmanager nebst vielen Kooperationspartnern eine Erfolgsgeschichte für die Wohlstandsentwicklung der Region begann.

Damals gab es noch keine nennenswerte Produktion Erneuerbarer Energien, die Region gab ca. 290 Millionen Euro für den Energieeinkauf aus (Strom, Wärme, Verkehr) und hatte mit ökonomischen Schwächen zu kämpfen.

Mit starken Aktivitäten im Bereich Gebäudesanierung/Energiecontrolling/Energieeffizienz (bis zum Energie-Plus-Verwaltungsgebäude), einem ursprünglichen „1000 Dächer-Fotovoltaik-

Programm“ (inzwischen sind es nicht erwartete 4400 Einheiten), 18 Biomasseanlagen von Landwirten, 17 Nahwärmeverbänden in kleinen Gemeinden (davon drei in Schulzentren des Kreises, mit Baum- und Strauchschnitt aus 120 Dorfsammelplätzen betrieben), 268 Windkraftanlagen auf überwiegend gemeindeeigenen Flächen, der Verkauf von Bürgerstrom durch die Rhein-Hunsrück-Energie und zahlreichen ganz verschiedenen Energiesparkampagnen (demnächst noch eine Biogutvergärungsanlage für die Küchenabfälle) gelang etwas ganz Seltenes: die Region ist bilanziell Null-Emissions-Kreis und produziert heute mit ca. 1,3 Milliarden kWh Strom aus Erneuerbaren Energien fast 300 %, das dreifache, des eigenen Stromverbrauchs. Die öffentliche Verschuldung liegt bei nur zwanzig Prozent des Landesdurchschnitts und die Gemeinden haben 84 Millionen Euro Rücklagen, die sie für Zukunftsprojekte einsetzen können. Die jährliche regionale Wertschöpfung aus der Installation der Erneuerbaren beträgt dank der guten Kooperation und eines wunderbaren Netzwerk aus Kreis, Kommunen, Genossenschaften, Privaten, Landwirten und Gewerbe ca. 44 Millionen Euro, ein Wirtschaftsförderungsprogramm für mindestens 20 Jahre, das Seinesgleichen sucht. Dazu gesellt sich in den letzten 15 bis 20 Jahren der einmalige regionale Anteil an der Investition der Anlagen mit einem Auftragsvolumen von 106 Millionen Euro, der vor allem dem Handwerk zugutekam. Wo noch Mitte des 19. Jahrhunderts tausende Einwohner wegen der Hoffnungs- und Perspektivlosigkeit nach Brasilien auswandern mussten, gibt es inzwischen zahlreiche Gemeinden ohne Leerstände, keine freien Bauplätze mehr, in Städte ausgewanderte Einheimische kehren zurück. Tausende Besucher aus über 50 Nationen – neulich sogar aus Fukushima – haben sich schon vor Ort umgeschaut, um Anregungen für Aktivitäten in ihren Heimatregionen mitzunehmen, wie wir es auch in vielen Gegenden Deutschlands gemacht haben.

Für viele finanzschwache Gemeinden ergibt sich darüber hinaus eine interessante Verknüpfung von Einnahmen aus Erneuerbaren Energien mit Maßnahmen der Daseinsvorsorge im Sinne der Quersubventionierung. Der Ausbau einer alten Schule zu betreuten Wohnungen, der großzügige Neubau eines Kindergartens, besondere Förderung der Vereine, eine bessere DSL-Anbindung, die Anlage eines Naturerlebnis-Raumes, die Einrichtung eines Bürgerbusses, Car-Sharing mit Elektroautos durch Gemeinden oder auch die kühne Hängeseilbrücke in Mörsdorf (das Dorf und das Umfeld werden zur Zeit durch den Besuch von jährlich über 200000 Touristen „wiederbelebt“) wären ohne die Einnahmen aus Erneuerbaren Energien nicht möglich gewesen und helfen den negativen Folgen der demographischen Entwicklung entgegen zu wirken.

Zahlreiche Preise auf Landes-, Bundes- und Europaebene würdigten die Erfolge dieses Kooperationswerkes, zuletzt wurde der Rhein-Hunsrück-Kreis im Jahre 2018 unter 120 Mitstreitern durch eine Jury der Agentur für Erneuerbare Energien in Berlin als „Energiekommune des Jahrzehnts“ ausgezeichnet.

Der Referent war vom Mai 1989 bis zum Mai 2015 Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises, ist heute außer Dienst, bleibt aber seinem früheren Tätigkeitsschwerpunkt treu und hält weiter Vorträge und begleitet Besuchergruppen.

Außerdem ist er seit Frühjahr 2019 Vorsitzender der „Energie-Offensive Rheinland-Pfalz (EOR e.V.)“, einem eigenständigen, gut mit den Akteuren der Energiepolitik und Energiewirtschaft vernetzter Verein, der in einem Expertennetzwerk Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer in allen Sektoren der Energiewende anbietet.

Bertram Fleck

Carl-Orff-Str. 61, 55127 Mainz, Handy 015144682999, bertram.fleck@freenet.de

Veranstalter:

Förderverein für Energiesparen und Solarenergie – Nutzung e.V.

c/o Paul Frener Am Keltenbuck 2, 79199 Kirchzarten

Tel.: 07661/4951 info@dersonnenkoenig.de

www.Klimaneutrales-Dreisamtal.de



